

Zürich, 10. Juli 1998



Pressemitteilung

Bilanzpressekonferenz der EMS-Gruppe

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Zusammenfassung	2
II. Konsolidiertes Ergebnis der EMS-Gruppe 1997	4
1. Kennzahlen 1997 im Vergleich zu den Vorjahren	
2. Entwicklung der Geschäftsbereiche	
III. Aktienrückkauf 1998/Generalversammlung 1998	5
IV. EMS als weltweiter Partner der Automobilindustrie	6
V. EMS als Steuerzahler in der Schweiz	6
VI. Wie Mitarbeiter vom Shareholder Value profitieren	7
VII. Beeinträchtigung des Standortes Schweiz durch verschlechterte Rahmenbedingungen durch die Politik (Verteuerung der Energie, der Transporte, der Arbeit durch den Staat)	7
VIII. Termine	9

I. Zusammenfassung

Die in den Bereichen **Polymere Werkstoffe, Feinchemikalien** und **Engineering** tätige **EMS-Gruppe**, deren Gesellschaften in der **EMS-CHEMIE HOLDING AG** zusammengeschlossen sind, legt ihre Konzernrechnung wie in den Vorjahren gemäss den Normen der International Accounting Standards (IAS) vor. Der **Konsolidierungskreis** hat sich leicht verändert: das Amerikageschäft der EMS-TOGO wird seit dem 1. April 1997 nicht mehr konsolidiert, da es im Rahmen einer weltweiten Kooperationsvereinbarung an die H.B. Fuller, USA, verkauft wurde.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte EMS den **Nettoumsatz um 8,5 %**, auf 1'026 Mio. Franken (945) und den **Gewinn nach Steuern um 31,0 %**, auf 300 Mio. Franken (229). Überproportional erhöhte sich der **Gewinn pro Aktie um 44,0 %**. Bei gleichbleibendem Konsolidierungskreis wäre der Nettoumsatz gegenüber dem Vorjahr um 9.9 % angestiegen.

Die **Gewinnverbesserung** ist sowohl auf das bessere Betriebsergebnis als auch auf das bessere Finanzergebnis zurückzuführen:

- So konnte das **Betriebsergebnis** um 23,8 % verbessert werden, was deutlich über der Steigerungsrate des Nettoumsatzes (+ 8,5 %) lag. Hauptgründe für diese Entwicklung waren gesteigerte Absatzmengen infolge der **deutlichen Konjunkturerholung, günstige Währungsverhältnisse** als Folge des schwächeren Schweizerfrankens, die intensive **Kostenkontrolle** und die gezielte Förderung **ergebnisstarker Produkte**.
- Das **Finanzergebnis** fiel mit 175 Mio. Franken (+ 38,8 %) hoch aus, da EMS im Laufe 1997 sämtliche Wertschriften veräussert hatte.

Durch den höheren Gewinn und das durch den Aktienrückkauf reduzierte Aktienkapital stieg der **Gewinn pro Aktie** überproportional um 44,0 % auf SFr. 549.75 (381,85).

Erstmals in der Geschichte von EMS überstieg der **Umsatz** 1 Milliarde Franken. Davon wurden gesamthaft 89,2 % (90,3 %) exportiert und zwar in die EU 59,2 % (60,5 %), in die USA 12,2 % (14,2 %), in den Fernen Osten 11,9 % (11,0 %) und in die übrigen Länder 5,9 % (4,6 %). In der Schweiz selbst verkaufte EMS 10,8 % (9,7 %) des Gesamtumsatzes. Dagegen produzierte EMS in der Schweiz vom gesamten Umsatz 78,1 % (75,8 %), im übrigen Europa 14,5 % (15,1 %), in den USA 5,5 % (7,6 %) und in Taiwan 1,9 % (1,5 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 57,5 %. Die **Eigenkapitalrendite** betrug im Jahre 1997 32,7 % und im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 23,4 %.

Obwohl EMS in den letzten fünf Jahren 1339 Mio Franken durch Aktienrückkäufe, Kapitalherabsetzungen und Dividenden an die Aktionäre zurückgeführt hat, ist EMS immer noch überkapitalisiert. Um diese Überkapitalisierung abzubauen, soll an der kommenden Generalversammlung das **Aktienkapital um 4,4 % herabgesetzt** werden, was durch Vernichtung von 24'000 bereits zurückgekauften Inhaberaktien geschehen soll.

Die **Investitionen** blieben mit 70 Mio. Franken (72) in der Höhe des Vorjahres, wobei vor allem in Kapazitätserweiterung und Rationalisierung investiert wurde. In der Schweiz wurden 89,8 %, im übrigen Europa 5,9 %, in den USA 2,9 % und in Asien 1,4 % investiert. Wie in den Vorjahren war die EMS-Gruppe auch 1997 in der Lage, die Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln zu finanzieren. Der Free Cash-flow betrug 80,2 %.

EMS beschäftigt rund 2'700 Mitarbeiter, davon 140 Lehrlinge. Durch die Kooperation EMS-TOGO mit H.B. Fuller Automotive Corp. werden die 90 Mitarbeiter der EMS-TOGO, USA, nicht mehr in der konsolidierten Rechnung von EMS aufgeführt. Über die Mitarbeiterentwicklung der einzelnen Unternehmensbereiche der EMS-Gruppe gibt der Geschäftsbericht auf der Seite 27 Auskunft.

Im laufenden Geschäftsjahr 1998 ist die Umsatz- und Ertragsentwicklung wesentlich verhaltener als 1997: In den ersten vier Monaten stieg der Nettoumsatz um 4,7 %, der Betriebliche Cash-flow um 6,9 % und das Betriebsergebnis um 7,2 %. Während das Geschäft in Europa und den USA dank guter Konjunktur hohe Wachstumsraten aufweist, hat EMS in diesem Jahr im Fernen Osten, in Folge der Wirtschaftskrise, erhebliche Umsatz- und Ergebniseinbussen hinzunehmen.

EMS geht davon aus, das Betriebsergebnis des Vorjahres (188 Mio. Franken) mindestens zu erreichen. (Vgl. dazu 4-Monatsbericht der EMS-Gruppe in der Beilage)

II. Konsolidiertes Ergebnis der EMS-Gruppe 1997

1. Kennzahlen 1997 im Vergleich zu den Vorjahren

	Geschäftsjahre, Mio. SFr.		
	1995	1996	1997
Nettoumsatz	923,7	945,2	1'025,9
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+ 7,8 %	+ 2,3 %	+ 8,5 %
Gesamtleistung	992,0	986,9	1'115,8
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+ 9,0 %	- 0,5 %	+ 13,1 %
Betriebsergebnis *	137,8	152,1	188,3
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+ 4,3 %	+ 10,4 %	+ 23,8 %
in % des Nettoumsatzes	14,9 %	16,1 %	18,4 %
Finanzergebnis	111,8	126,1	175,0
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+ 141,4 %	+ 12,8 %	+ 38,8 %
Gewinn netto **	204,2	229,1	300,1
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+ 41,8 %	+ 12,2 %	+ 31,0 %
in % der Gesamtleistung	20,6 %	23,2 %	26,9 %
pro div.berechtigte IA, adjustiert (in SFr.)	325,40	381,85	549,75
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+ 43,1 %	+ 17,3 %	+ 44,0 %
Cash-flow ***	250,3	279,5	353,5
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+ 35,0 %	+ 11,7 %	+ 26,5 %
in % der Gesamtleistung	25,2 %	28,3 %	31,7 %
pro div.berechtigte IA, adjustiert (in SFr.)	398,90	465,85	647,55
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+ 36,2 %	+ 16,8 %	+ 39,0 %
Investitionen	82,8	71,8	70,1
in % des Cash-flows	33,1 %	25,7 %	19,8 %
Eigenkapital	951,8	951,2	917,1
in % der Bilanzsumme	65,0 %	67,2 %	57,5 %
Eigenkapital-Rendite	21,4 %	24,1 %	32,7 %
Eigenkapital pro div.berechtigte IA (in SFr.)	1'517,15	1'585,35	1'680,10
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. (ohne Lehrlinge)	2'662	2'658	2'565

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

** Gewinn nach Steuern und nach Abzug der Minderheitsanteile

*** Gewinn netto plus Abschreibungen

2. Entwicklung der Geschäftsbereiche

Der Nettoumsatz der Geschäftsbereiche stellt sich für das Jahr 1997 wie folgt dar:

	1996 in Mio. SFr.	1997 in Mio. SFr.	Veränd. 96 zu 97 in SFr. in Lokal- währung	
Polymere Werkstoffe	718	787	+ 9,7 %	+ 2,8 %
Feinchemikalien	137	153	+ 11,2 %	+ 6,5 %
Engineering	76	72	- 6,0 %	- 15,0 %
Verschiedene	14	14	- 0,3 %	- 0,3 %
Total EMS-Gruppe	945	1'026	+ 8,5 %	+ 2,6 %

Kommentar

Die beste Umsatz- und Ergebnisentwicklung erzielten die Bereiche **Feinchemikalien** und **Polymere Werkstoffe**, in denen EMS auch in den kommenden Jahren am stärksten wachsen will. Der Bereich **Engineering** musste einen erneuten Umsatzrückgang hinnehmen, was auf das tiefe Investitionsvolumen im Fernen Osten zurückzuführen ist. Im Hauptmarkt von EMS-INVENTA - die im Anlagenbau tätig ist - in China, zeichnen sich nach dem jahrelangen Investitionsboom starke Überkapazitäten bei Synthesefasern ab, was praktisch zu einem Investitionsstopp in diesem Land geführt hat. Die Situation hat sich durch die Wirtschaftskrise im Fernen Osten verschärft, weil der Export der chinesischen Firmen in den übrigen asiatischen Raum behindert wird. Darum dauert im Bereich der EMS-INVENTA die unbefriedigende Situation im laufenden Jahr mit Bestimmtheit noch an.

III. Aktienrückkauf 1998/Generalversammlung 1998

Um die Überkapitalisierung der EMS-Gruppe abzubauen, schlägt der Verwaltungsrat der EMS-CHEMIE HOLDING AG der kommenden Generalversammlung vor, das Aktienkapital um 1,2 Mio. Franken oder 4,4 % herabzusetzen. Zu diesem Zweck wurden durch die EMS-CHEMIE HOLDING AG am 18. Mai 1998 24'000 Inhaberaktien zum Preise von SFr. 8'400.-- - insgesamt für 201,6 Mio. Franken - mittels öffentlicher Einladung zum Zwecke der Kapitalherabsetzung durch Vernichtung - zurückgekauft.

Die vorgesehene Kapitalherabsetzung liegt im Interesse aller Aktionäre: betrieblich nicht notwendiges Kapital wird dem Markt zurückgegeben und alle Aktionäre profitieren gleichmässig von der Gewinnverdichtung.

IV. EMS als weltweiter Partner der Automobilindustrie

30 % des Gesamtumsatzes der EMS-Gruppe in der Höhe von 1'026 Mio Franken, d.h. 305 Mio SFr., finden in der Automobilindustrie ihre Anwendung. Es sind dies die Unternehmensbereiche EMS-CHEMIE, EMS-TOGO und EMS-PATVAG.

Unternehmensbereiche, die im Automobilbereich tätig sind	Total-Umsatz Mio SFr.	davon in der Automobilindustrie Mio SFr.	in % vom Umsatz
Polymere Werkstoffe			
- EMS-CHEMIE	628	131	21 %
- EMS-TOGO	160	152	95 %
Engineering			
- EMS-PATVAG	32	22	69 %

Produkte von EMS dienen der Autoindustrie als **Metallersatz**, zum **Kleben**, **Schützen**, **Dichten** und **Beschichten** sowie zur Erhöhung der **Sicherheit**.

Um in der Automobilindustrie ein anerkannter und erfolgreicher Partner sein zu können, müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

- **weltweite Lieferfähigkeit**
- **bestes Preis/Leistungsverhältnis**
- **höchstes Qualitätsniveau**
- **starke Anwendungstechnik**
- **tiefe Systemkenntnisse**
- **Innovationskraft**

EMS erfüllt diese Anforderungen in hohem Masse. In Zukunft wird sich EMS verstärkt engagieren und den Umsatz in der Autoindustrie steigern.

V. EMS als Steuerzahler in der Schweiz

Die EMS-Gruppe hat in der Schweiz in den Jahren 1993 bis 1997 nahezu 200 Mio. Franken Steuern bezahlt. Diese Steuern verteilen sich wie folgt:

Direkte Bundessteuern: 96,53 Mio Franken

Staats- und Gemeindesteuern: 103,13 Mio Franken
davon im Kanton Graubünden 49,22 Mio Franken
im Kanton Zürich 31,67 Mio Franken
im Kanton Aargau 22,00 Mio Franken
übrige Kantone 00,24 Mio Franken

Konklusion:

Damit sowohl die Direkte Bundessteuer wie auch die Staats- und Gemeindesteuern bezahlt werden konnten, musste EMS pro Arbeitstag - zusätzlich zum Gewinn - SFr. 160'000.-- für den Fiskus erarbeiten.

VI. Wie Mitarbeiter vom Shareholder Value profitieren

Die Pensionskasse der EMS-CHEMIE erzielte in den letzten Jahren dank sorgfältiger, professioneller Bewirtschaftung der freien Mittel ausserordentliche Anlagegewinne. Bereits im Jahre 1996 konnte den Versicherten und Rentnern 5 Mio. Franken zugewiesen werden. Mit Stichtag 1. Juli 1998 werden weitere 20 Mio. Franken zu Gunsten der Versicherten und Rentner wie folgt verwendet:

1. Das Deckungskapital pro aktiven Versicherten wird um 10 % erhöht, was einer **Rentenerhöhung bis zu 10 %** für die heute noch bei EMS tätigen Mitarbeiter entspricht.
2. Die Beiträge werden während der nächsten 4 Jahre um 25 % reduziert, was für die Mitarbeiter einer **Lohnaufbesserung von durchschnittlich 1,5 % gleichkommt**, und **die Firma** bei den Abgaben **entlastet**.
3. Jeder Rentner erhält ab dem 1. Juli 1998 eine **Rentenerhöhung von 15 %** und zusätzlich eine einmalige Sommerzulage von **Fr. 1'000.--**.
Dies sind die sozialen Folgen des Shareholder-Value Denkens.

VII. Beeinträchtigung des Standortes Schweiz durch eine verfehlte Politik:

Starke Erhöhungen der Energiepreise, der Transport- und Arbeitskosten durch politische Fehlentscheidungen

Ausgangslage

Die **Rahmenbedingungen** in der Schweiz verschlechtern sich durch eine falsche Politik laufend, was sich sehr direkt auf die Konkurrenzfähigkeit des Werkplatzes Schweiz auswirkt. Damit verbunden sind Bedenken von verschiedenen Firmen, weiterhin in der Schweiz zu investieren oder sich in der Schweiz niederzulassen. Die Schweiz als Hochlohnland kann nur dann im internationalen Wettbewerb längerfristig bestehen, wenn der Staat die für die Wirtschaft nötigen Rahmenbedingungen schafft. **Die Politiker gefährden die Konkurrenzfähigkeit des Werkplatzes Schweiz massiv**. Stark erhöht werden sollen Energiepreise, Transportkosten und Arbeitskosten durch staatliche Massnahmen, was den schweizerischen Industriestandort massiv trifft.

Energie

Die Schweiz hat mit rund 13 Rp/kWh bereits heute den teuersten Industriestrom in Europa. Und dies, weil die Elektrizität mit 29 % staatlichen Abgaben belastet wird und die Elektrizitätswirtschaft zu wenig dem freien Wettbewerb ausgesetzt ist.

Das gleiche gilt für Erdöl, Gas, Kohle

Der Nationalrat hat in der Sommersession beschlossen, an der Lenkungsabgabe auf nicht erneuerbaren Energien (Erdöl, Erdgas, Kohle) festzuhalten und diese rasch einzuführen. Die Abgabe von 0,6 Rp/kWh entzieht der Wirtschaft 1 Mia. Franken. Für EMS bedeutet dies eine Belastung von jährlich 1,2 Mio Franken.

Weitere Energieverteuerungen werden in den nächsten Jahren zur Diskussion stehen. Allen vorliegenden politischen Vorstössen liegen nicht primär ökologische Begründungen zu Grunde, sondern vielmehr **fiskalische Hauptmotive**.

Energiepreise können namentlich bei Neuinvestitionen für chemische Produkte in der Standortfrage entscheidend sein. In einer Zeit, da die Energiemärkte europaweit liberalisiert werden und die Energie als Wettbewerbsfaktor noch an Bedeutung gewinnt, darf die Schweiz nicht in die entgegengesetzte Richtung marschieren. Dies führt zur Bedrohung des Arbeitsplatzes Schweiz.

Transport

Im September 1998 folgt die Abstimmung über die **leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA)**. Mit dieser unverhältnismässigen Steuer werden die Produktionskosten erhöht und damit die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Wirtschaft wiederum geschwächt und weitere Arbeitsplätze werden gefährdet. Mit der LSVA werden der Wirtschaft zusätzliche Steuern in der Höhe von 1,5 Mia Franken auferlegt. Für EMS bedeutet dies eine jährliche Belastung von 1,4 Mio Franken.

Übrige Abgaben

Die Mineralölsteuer steht zur Diskussion, die für die einzelnen Unternehmen auch wieder grosse finanzielle Auswirkungen haben wird. Nach 2010 wird eine CO₂-Abgabe anstehen. Es ist davon auszugehen, dass in weiterer Zukunft mit Lenkungsabgaben zu rechnen ist und somit weitere Belastungen entstehen.

Verteuerung der Arbeit durch das Arbeitsgesetz

Das neue revidierte Arbeitsgesetz wird dem Arbeitgeber weitere Mehrkosten bringen. Im besonderen ist hier die Nachtarbeit zu erwähnen. Neu muss ein Zeitzuschlag von 10 % der Arbeitszeit gewährt werden, was einer Arbeitsverteuerung von 10 % gleichkommt. Ebenso wird der Arbeitgeber vermehrt für Risiken in die Verantwortung einbezogen (Sicherheit auf dem Arbeitsweg etc.). Zudem wurde es den Behörden übertragen, weitere Vorschriften zu erlassen. Dies lässt nichts Gutes erahnen.

Konklusion

Die EMS-Gruppe hatte in den vergangenen Jahren das Schwergewicht der Investitionen in der Schweiz. EMS produziert heute 75 % in der Schweiz und verkauft 90 % ins Ausland. 80 % der Mitarbeiter arbeiten in der Schweiz. Mit den zusätzlich zu erwartenden Steuern und den damit verbundenen Abgaben haben detaillierte Investitionsrechnungen für Produkte, die den amerikanischen Markt betreffen, gezeigt, **dass Investitionen im Gesamtbetrag bis 60 Mio Franken voraussichtlich nicht mehr in der Schweiz, sondern in den USA getätigt werden müssen.** Damit verbunden ist natürlich auch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in den USA - aber nicht in der Schweiz. **Das sind die verheerenden Folgen einer falschen Politik!**

VIII. Termine

- Die Generalversammlung der EMS-CHEMIE HOLDING AG findet am 22. August 1998 in Domat/Ems statt
- 8-Monatsbericht 1998: Ende September 1998
- Bericht Jahresabschluss 1998 der EMS-Gruppe: März 1999